

## **Etatkürzung bei Landesstraßen? Opposition: "Heuchelei"**

(Stuttgarter Nachrichten 06.08.2002)

Stuttgart (lsw/old) - Die Grünen und die SPD haben der Landesregierung überzogenes "Anspruchsdenken" und "Heuchelei" in der Verkehrspolitik vorgeworfen.

Der verkehrspolitische Sprecher der Landtags-Grünen, Boris Palmer, wies die Einschätzung von Verkehrsminister Ulrich Müller (CDU) zurück, die Bundesregierung stelle weniger Geld für Bundesstraßen zur Verfügung als die Regierung unter Helmut Kohl (CDU). In Wahrheit seien nie so viele Mittel in den Straßenbau geflossen wie seit 1998. Palmer sprach sich dafür aus, wenige wichtige Straßenprojekte im Land zu Ende zu bringen, statt viele unrealisierbare Baupläne in der Schublade zu haben. Vorrangig seien Ortsumfahrungen und vereinzelt zusätzliche Autobahnspuren, damit der wachsende Verkehr bewältigt werden könne.

Helmut Göschel (SPD) nannte es einen "Gipfel der Heuchelei", dass Müller eine Verzögerung von Autobahnausbauten der später in Kraft tretenden Lkw-Maut zuschreibe. Müller habe "im Bundesrat versucht, die Einführung dieser Maut zu verhindern". Nach Informationen der SPD ist zudem damit zu rechnen, dass die von Landesfinanzminister Stratthaus (CDU) geforderten globalen Miderausgaben von 13,67 Millionen Euro im Verkehrsressort "überwiegend durch Streichungen beim Landesstraßenbau erbracht werden sollen".